

Münsterblick

Nr. 101 August – September 2011



Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen
Kirchgemeinde Bad Doberan

Inhalt

- 3 Weg sein
- 4|5 Singt! Traut Euch!
- 5 Ursula Ohm zum Gedenken

- 6|7 42 Jahre Doberan-Aktion
- 7 Briefmarken bleiben wichtig
- 8 Wir feierten 825 Jahre Kloster Doberan
- 9 Nachrichten aus dem Kirchgemeinderat

- 10|11 Kinderseite
- 12|13 Wir laden ein
- 14|15 Kirchenmusik

- 16 Hochaltar wird restauriert
- 17 Glockenguss
- 18 Mein Jahr in Doberan
- 19|20 Danke, Dresden!
- 21 Taufen, Trauungen, ...

- 22 Diakonische Kontakte
Impressum
- 23 Sponsoren
- 24 So erreichen Sie uns

MONATSSPRUCH AUGUST

Jesus Christus spricht:
Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan.

MATTHÄUS 7,7

MONATSSPRUCH SEPTEMBER

Jesus Christus spricht:
Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

MATTHÄUS 18,20

Für **Spenden und Überweisungen** zugunsten unserer Kirchgemeinde nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:
Konto 5 350 115, Bankleitzahl 520 604 10 (Ev. Kreditgenossenschaft eG)

Unterwegs

„Ich bin dann mal weg“ – so verabschiede ich mich mitunter gern mal etwas scherzhaft, wenn ich mich auf den Weg mache, ob zur Arbeit oder auf eine Reise oder wie jetzt in den Urlaub.

„Ich bin dann mal weg“ – so heißt der unterhaltsame Bestseller von Hape Kerkeling.

Der Fernsehentertainer beschreibt darin seinen 800 km langen Pilgerweg durch Nordspanien nach Santiago de Compostela. Ausgelöst durch eine Burn-out-Krise und einen Hörsturz hatte Hape Kerkeling – wie er selbst sagt – „die Verbindung zu sich selbst verloren“.

Deshalb machte er sich alleine zu Fuß auf diesen Weg. Über Höhen und Tiefen, körperliche und seelische Beschwerden, aber auch beglückende Stunden kommt er verändert wieder zu Hause an.

So, wie das schon viele Menschen vor und nach ihm getan und erfahren haben.

Häufig höre ich in seelsorgerlichen Gesprächen von Menschen, wie auch sie den Kontakt zu sich selbst verloren haben. Sie stecken fest und finden nicht den Mut zur Veränderung.

In der persönlichen Lebensplanung, in einer Beziehung, im Beruf. Offensichtlich ist es dann oft hilfreich, aus Altvertrautem auszubrechen, sich auf Wanderschaft zu begeben. Einfach mal raus aus dem Alltagstrott, abtauchen und weg sein.

Das bedeutet: Ich will mich verändern. Ich suche nach neuen Wegen.

Bereits im Mittelalter taten das viele Menschen. Es gab einen regelrechten Pilgerrausch nach Santiago de Compostela. Der Pilgerweg dauerte in der Regel neun Monate und die Menschen kamen wie neugeboren nach Hause. Wer also lebendig bleiben will, muss sich verändern und auf den Weg machen. Das war eine zentrale Erfahrung der Pilger.

Nicht jede und jeder wird sich auf den Weg nach Nordspanien machen können. Doch auch im Kleinen ist etwas möglich. Vielleicht bei einem ausgedehnten Spaziergang. Dann merke ich im Gehen, wie hier auf Hiddensee zum Beispiel, wie sich meine Sorgen verwandeln: Ich komme anders zurück, als ich losgelaufen bin.

Der dänische Schriftsteller und Theologe Sören Kierkegaard hat es einmal so gesagt: „Ich kenne keinen Kummer, von dem ich mich nicht freilaufen kann.“

Die einen meditieren und lassen im Sitzen alles los. Andere suchen die körperliche Bewegung, um innerlich auf dem Weg zu bleiben.

Doch ganz gleich, welchen Weg ich gehe. Entscheidend ist, dass ich den Auszug wage und mich auf den Weg mache. Dann bilden sich gewissermaßen unter meinen Füßen neue Wege und ich komme verändert wieder zu Hause an. Weg sein – ein guter Weg zu mir selbst.

Herzliche Grüße
von Ihrem/Eurem Pastor



Singt! Traut Euch!

Also, bei mir war das so: Als ich noch ein kleines Mädchen im Faltenrock war, feierte ich einmal einen schönen Sommertag ganz für mich allein mit einem Liedchen. Aber ich wurde doch gehört. Mein damals als Respektperson verehrter, großer Bruder verzog gequält das Gesicht. Es steht mir heute noch vor Augen. Er befahl mir aufzuhören, weil ich „falsch“ singe. Nun war mein nur um ein Jahr älterer Bruder damals auch noch ein kleiner Junge, aber es erwies sich in der Folgezeit, dass er der weitaus bessere Musiker war, ausgestattet mit einem absoluten Gehör, von dem ich nicht einmal zu träumen wagte. Er musste also unbezweifelbar recht haben und ich hörte auf zu singen.

Das ist wortwörtlich zu verstehen. Abgesehen von schulisch auferlegten Sangesübungen und den obligatorischen Weihnachtsliedern kam kein Lied, nicht einmal mehr ein Summen, über meine Lippen. Das galt auch für Zeiten, in denen ich wirklich allein war. Ich sang ja „falsch“, daran konnte ich auch alleine keine Freude haben.

Dann, viele Jahre später, verirrte ich mich, wahrscheinlich von einer unbewussten Sehnsucht getrieben, in einen studentischen Kammerchor. Das war ein nahezu traumatisches Erlebnis, das allerdings – wenn ich mich recht erinnere – nicht einmal die erste Probestunde währte, da ich postwendend flüchtete, als ich das erste Mal versuchte, den Mund aufzumachen.

Nun stand für mich fest: Das Singen hat der liebe Gott nicht für mich gemacht, zumal in meinem Hinterkopf auch immer die Stimme meiner Berufsmusikermutter tönte: „Kind, die Gesangsausbildung ist die schwierigste und längste Ausbildung in der Musik.“

Na ja, ich will zugeben, wenn ich ganz, ganz allein war, habe ich mich manchmal zur Klampfe an „We shall overcome“ versucht. Grundsätzlich hatte ich mich aber damit abgefunden, mit einer unerfüllbaren Liebe zu leben.

Dann lernte ich Jahre später in den USA den Gospel kennen; dann lernte ich Jahrzehnte später den kleinen Gospelchor in Bad Doberan kennen; dann traute ich mich doch noch einmal und dann lernte ich einen Ton gesanglich zu oktavierem, wozu ich zunächst nicht in der Lage war. Zur Erläuterung: Das wäre in der Mathematik die Rechenübung eins plus eins. So fing ich doch noch an zu singen. Mein Bruder wohnt inzwischen ziemlich weit weg.

Nun bin ich mittlerweile und unerwarteterweise schon etwa zehn Jahre dabei, habe zwischenzeitlich vom Gospel in den Münsterchor gewechselt, erwische manchmal aus dem hohlen Bauch heraus den richtigen Anfangston, was mir vor Zeiten als unerreichbares und mirakelhaftes Profikönnen erschien, und singe mir so manches Mal die Seele aus dem Leib. Das passiert wirklich. Leute, die nicht singen, glauben das vielleicht

nicht. Leute hingegen, die singen, wissen das. Einmal, es hatte sich ergeben, dass wir an drei aufeinander folgenden Tagen das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach gesungen hatten, brauchte meine Seele, die sich frei zwischen Himmel und Erde tummelte und sich dabei – nebenbei bemerkt – Gott ein gutes Stück näher fühlte als sonst, einen geschlagenen Tag, um in ihren Körper zurückzufinden.

Mein Bruder kommt manchmal zu Besuch. Er kommt auch, wenn der Müns-

terchor ein Konzert gibt. Nach einem derartigen Ereignis meinte er kürzlich: „Ich habe deine Stimme in der letzten Reihe gehört.“ Er sagte nicht, dass ich richtig gesungen hätte, er sagte aber auch nicht, dass ich falsch gesungen hätte, und er machte ein Gesicht, als ob ich schön gesungen hätte.

Traut Euch! Der Münsterchor freut sich über jedes neue Mitglied, auch wenn es seit Jahrzehnten nicht gesungen hat. Am Dienstag, dem 16. August 2011, um 19.30 Uhr findet im Gemeindehaus die nächste Probe statt.

ANDREA JASPERSEN

Ursula Ohm zum Gedenken

Unsere Kirchgemeinde zählte sie eine Reihe von Jahren zu den Ihren.

Sie war schon über 80, als sie nach Bad Doberan zog. Aber sie fehlte fortan in keinem Gottesdienst. Mit wachem Sinn erlebte sie ihn mit und erwartete von jeder Predigt etwas für sich. Sie fand auch bald Anschluss an die Landeskirchliche Gemeinschaft. Sie war zurückhaltend und bescheiden, aber jederzeit bereit, sich anderen gegenüber zu öffnen. Im Äußeren hielt sie auf sich. Im Straßenbild erkannte man sie leicht an ihrer hellen Baskenmütze. Ihre kleine Wohnung bestach durch ihre sorgsame Ordnung. Wer sie näher kennenlernte, war beeindruckt von ihrem reichen Innenleben. Die Weite und Tiefe des christlichen Glaubens spie-

gelte sich in ihm wider und ermöglichte ihr die Bewährung in schwerer Schicksal. Der Krieg nahm ihr nach denkbar kurzer Ehe den Gatten und später die Heimat. Was im Umgang mit ihr auffiel, war ihr ausgesprochen freundliches, dankbares und gütiges Wesen. Sie hatte ein Herz für andere, auch für Jugendliche. Das bezeugt u. a. ein Beitrag, den sie seinerzeit für den Münsterblick schrieb. Die letzten zwei Jahre wohnte sie in einem Reriker Seniorenheim. In ihrem 92. Lebensjahr ist sie heimgerufen worden.

„Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind“. Offenbarung 19,9.

DIETWART FÖRSTER

42 Jahre Doberan-Aktion



Das Doberaner Münster wird täglich von hunderten Gästen besucht, viele möchten gern die Kirche bei einer Führung oder Sonderführung erklärt bekommen. Die öffentlichen Führungen finden täglich stündlich von 11 bis 16 Uhr statt. Gruppen werden auf Anmeldung gesondert betreut.

Auch für diesen Sommer hat die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Doberan junge Menschen von 18 bis 30 Jahren für zwei Wochen gemeinsamen Lebens nach Bad Doberan eingeladen und bekommt damit große Unterstützung bei vielen Aufgaben im Münster.

Hauptaufgabe der Teilnehmer ist es dabei, interessierte Besucher mit Führungen durch das Münster zu begleiten. Am Anfang steht eine zweitägige Einführung in Geschichte, Bedeutung und sakrale Baukunst. Die Backsteinba-

silika mit ihrer reichen mittelalterlichen Ausstattung wird als Ort der Begegnung, Stätte des Gottesdienstes, Baudenkmal und kulturhistorische Stätte in den Führungen vorgestellt.

Ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen Lebens ist die tägliche Morgenandacht im Münster. Der Sonntagsgottesdienst wird durch die Gruppe mitgestaltet. Seit 1969 unterstützen somit junge Menschen in guter Weise ehrenamtlich, bei freier Kost und Logis, im Sommer die Arbeit der Doberaner Kirchengemeinde. Einige Teilnehmer haben so viel Freude und Liebe an dieser Tätigkeit gefunden, dass sie seit Jahren immer wieder nach Bad Doberan kommen. Manchmal sind es auch Kinder der ersten Führungsgeneration aus den 1970er Jahren. Kamen bis zur politischen Wende die Teilnehmer aus der DDR, tun sie dies heute aus ganz Deutschland.

In diesem Jahr nehmen auch zwei Studentinnen aus Polen an der Doberan-Aktion teil.

Die freie Zeit am Abend wird meist gemeinsam verbracht (Strand, Erkundung des Umlandes). Ein gemeinsamer Exkursionstag führt zu interessanten historischen Objekten. Es stehen jedem Teilnehmer darüber hinaus freie Tage zur Verfügung, um Bad Doberan, das Umland und Mecklenburg-Vorpommern selbständig zu erkunden. Die Gruppe wohnt im „Stall“ hinter dem Küsterhaus.

MARTIN HEIDER

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auch noch einmal einladen, die Teilnehmer der Führungsgruppen kennen zu lernen. Am Mittwoch, dem 3. August sowie am Mittwoch, dem 17. August findet jeweils um 19 Uhr ein gemeinsamer Grillabend im Pfarrgarten mit der Führungsgruppe statt. Wenn Sie mit dabei sein möchten, freuen wir uns! Melden Sie sich bitte vorher im Gemeindebüro an, damit wir den Einkauf entsprechend planen können. Vielen Dank!

KONSTANZE HEIDER

Briefmarken bleiben wichtig!

Unlängst war in der Tagespresse zu lesen, dass die Deutsche Post AG nach wie vor einen großen Teil ihres Umsatzes aus der Briefbeförderung erzielt. Das heißt doch, trotz E-Mails und SMS wird noch viel geschrieben. Es werden also auch Briefmarken gekauft und auf Karten und Briefumschläge geklebt.

Was machen wir mit ihnen auf der Post, die uns erreicht? In den Papierkorb? Das wäre zu schade. Das Ev.-Luth. Missionswerk in Leipzig, das auch von unserer

mecklenburgischen Landeskirche mitgetragen wird, ist dankbar für jede gebrauchte Briefmarke, die es erhält. Ihr Dienst wird dadurch mitfinanziert. Deshalb die herzliche Bitte: Jede Briefmarke ausschneiden (1 cm Rand lassen!) und im Gemeindebüro abgeben oder, wenn der Weg zu weit ist, bei jeder Helferin, die sie dann weiterleitet! Besten Dank im Voraus und herzlichen Dank an alle, die der ausgesprochenen Bitte schon seit Langem nachkommen!

DIETWART FÖRSTER

Wir feierten 825 Jahre Kloster Doberan



Vom 24. bis 26. Juni hat Bad Doberan mit einem facettenreichen Festprogramm 825 Jahre Kloster Doberan angemessen gefeiert. Stadt, Kirchgemeinde und Vereine organisierten mehr als 60 Veranstaltungen. Der Freitag begann mit einem Festkonzert mit der Kölner Kantorei und endete mit einem Johannisfeuer mit Wasserorgelaufführung und Feuerwerk.

Der Samstag und Sonntag waren geprägt vom Klostertreffen, dem Klostermarkt, Mitmach-Angeboten, historischen Spielszenen, von rund 300 Doberanern aufgeführt, Andachten, Führungen, Sonderführungen und Ausstellungen.

Geistlicher Höhepunkt des Festwochenendes war der Festgottesdienst am Sonntag im Münster. In diesem Gottesdienst predigte Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn zu einem biblischen Text, der Leitspruch für Bischof Berno gewesen ist. „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (1. Tim. 2, 4).

Bischof Berno gilt als der „Missionar“ Mecklenburgs. Auf seine Initiative hin wurde das Kloster Althof gegründet, und noch zu seinen Lebzeiten erfolgte die Neugründung des Klosters Doberan.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Kölner Kantorei und Kantor Matthias Bönner an der Orgel. Zugewogen waren zahlreiche Gäste aus Kirche und Gesellschaft. Unter ihnen auch der Abt des ehemaligen Mutterklosters Amelungsborn, Landessuperintendent Eckhard Gorka, Vertreter aus dem Tochterkloster Pelplin bei Danzig, dem dänischen Lögumkloster und der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering.

Abt Gorka überbrachte fröhliche Grüße aus dem Mutterkloster an „die schöne Tochter“ und sprach vom Münster als einem „Gnadenort“.

Weitere geistliche Angebote am Wochenende im Münster waren die Tageszeitengebete, die vom Konvent und der Familiaritas aus dem Kloster Amelungsborn bzw. dem Doberaner Klosterkonvent geleitet wurden, sowie eine Abschlussandacht am Sonntag mit Landessuperintendent i. R. Traugott Ohse.

Die Besucherresonanz am Wochenende war sehr groß. 20.000 Besucher kamen, um die Angebote im Münster und den umliegenden Bauten und Anlagen zu nutzen.

ALBRECHT JAX, MARTIN HEIDER

Nachrichten aus dem Kirchgemeinderat

Kinder- und Jugendhaus „Stall“

Seit einiger Zeit bietet die Kirchgemeinde eine Nachmittagsbetreuung für Kinder in unserem Kinder- und Jugendhaus „Stall“ an. Es ist gelungen, dafür über die Aktion Mensch e. V. eine Förderung zu erhalten, so dass für diese Aufgabe im Rahmen einer „geringfügigen Beschäftigung“ Frau Mona Kurth für sechs Monate angestellt wurde – bis zum 31. August 2011.

Küsterei

Pastor Jax informiert darüber, dass unser Küster, Herr Fritz, erkrankt ist. Da die Arbeit nicht von einem Küster allein zu bewältigen ist, mussten kurz- und mittelfristige Vertretungslösungen gefunden werden.

Zurzeit werden die Vertretungsdienste von Frau Heider und Frau Twachtmann übernommen.

Haushaltsjahr 2010 + 2011

Der Kirchgemeinderat beschließt die Entlastung für die KG-Kasse für das HHJ 2010 und beschließt den vorgelegten HH-Plan 2011.

Veränderungen im Gemeindeausschuss

Frau Barbara Niehaus wird auf Vorschlag von Pastor Jax in den Gemeindeausschuss berufen.

Der Gemeindeausschuss wählt Barbara Niehaus zu seiner Vorsitzenden. Der Kirchgemeinderat beschließt die Aufnahme von Herrn Peter Plotz in den Gemeindeausschuss.

Prädikantendienst

Herr Kronke ist als Prädikant ausgebildet. Der Kirchgemeinderat beschließt, Herrn Kronke als Prädikant in unserer Gemeinde einführen zu lassen. Herr Kronke wird am 18. September in seinen Dienst eingeführt.

Friedhofsverwaltung

Herr Jantzen hat die Probezeit am 30. Juni 2011 beendet und ist damit ab 1. Juli 2011 in fester Anstellung.

Vertretung des Kirchgemeinderat im Schulbeirat der Christlichen Münster Schule

Für die Vertretung des KGR im Schulbeirat wird Pastor Jax vorgeschlagen (die bisherige Vertretung wurde von Frau Dr. Alexandra Lex übernommen), als Vertreter Herr Robert Busch.

Bisherige Planungen für 2012




Die Sommerferien beginnen bereits am 22. Juni 2012. Einige traditionelle Veranstaltungen können daher nicht an den gewohnten Terminen stattfinden. Der KGR trifft nach eingehender Beratung folgende Entscheidungen:





- Die Wallfahrt der kath. Kirchgemeinde kann am 17. Juni ab 11 Uhr im Doberaner Münster stattfinden.
- Der Gottesdienst am 24. Juni findet nicht im Münster, sondern in Althof – in Verbindung mit einem Gemeindefest – statt.
- Der Brückengottesdienst findet – wie gewohnt – am 1. Sonntag im Juli statt.

FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT:
ALBRECHT JAX, 1. VORSITZENDER

Hallo Kinder!

Endlich ist meine Zeit gekommen, Euch was von mir zu erzählen ...

Ich komm Euch irgendwie bekannt vor? Kein Wunder, wir kennen uns doch vom Strand. Naja, Ihr habt recht, persönlich kennen wir uns nicht wirklich. Jakobsmuscheln sind an den Stränden um Bad Doberan eher selten. Aber meine Verwandten, die Miesmuschel  und die Herzmuschel,  die habt Ihr schon oft an der Ostseeküste getroffen. Die beiden haben mir  erzählt, wie sie von Euch zum Sandburgenverziern und als Andenken gesammelt wurden. Meine Muschelverwandten meinten auch, dass Ihr hier so ne berühmte Kirche habt und dass ich darin abgebildet bin. Habt Ihr mich schon in Eurem Münster entdeckt? Ich soll da an einem goldenen Flügelaltar den Hut schmücken von einem der Jesusjünger.

Und wenn Ihr meinen Namen kennt, dann wisst Ihr auch, wie der Jünger heißt. Der übrigens ein begeisterter Wanderer gewesen sein soll, dem beim Gehen große Gedanken über Gott und die Welt beschäftigten. Vielleicht wart Ihr auch in den letzten Wochen ein bisschen unterwegs? Vielleicht hat das Euch das Unterwegssein ja auch ein bisschen näher zu Gott und zu Euch selbst gebracht? Dann seid Ihr in Euern Ferien ganz auf meinen Spuren gewandelt,  wisst Ihr das? Viele Menschen folgen nämlich derzeit meinem Zeichen,  um sich selbst oder Gott wiederzufinden. Sie gehen zu Fuß von einer Herberge zur anderen und holen sich in Kirchen und Unterkünten einen Stempel in ihren besonderen Reisepass und während sie wandern, lassen sie ihren Gedanken freien Lauf. Diese Art des Reisens, mit sich selbst unterwegs zu Gott sein, nennt man pilgern. Das Pilgern ist grad richtig in Mode und ich bin dadurch natürlich auch überall zu sehen, auf Laternenmasten, an Häusern und Wegweisern.  Doch meine Abbildung auf Euerm alten Flügelaltar beweist, dass ich  nicht erst jetzt, sondern schon vor 800 Jahren eine große Bedeutung für die Menschen hatte. Damals wurden gern Kirchen mit mir geschmückt, weil unter meiner unscheinbaren Schale ein Schatz, eine Perle, entstehen kann. Darin sahen die alten Kirchengestalter einen Vergleich mit der Gottesmutter Maria, die als unscheinbares junges Mädchen mit Jesus schwanger war und die der Welt den Sohn Gottes geschenkt hat.

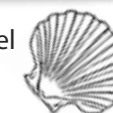
Für viele Menschen bin ich auch ein Zeichen für Mut oder fürs Durchhalten geworden, weil ich aus einem Sandkorn, das von außen in mich eindringt, durch liebevolles Umhüllen mit Perlmutter eine Perle entstehen lasse. Darin erkennen die Menschen, dass auch aus unangenehmen Dingen, die von außen auf einen einströmen, Gutes entstehen kann. So wie es ein bekannter Pastor im 2. Weltkrieg in seiner Todeszelle in einem Gefängnis formuliert hat: „Ich glaube daran, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösen, Gutes entstehen lassen kann und will.“ (Dietrich Bonhoeffer)

In diesem Sinne: Macht etwas Gutes aus dem, was Euch in diesem neuen Kindergartenjahr, Schuljahr oder Arbeitsjahr begegnet; verwandelt es zu Perlen ...

Wenn Ihr noch Zeit habt, dann sammelt doch einige von meinen Muschelverwandten am Strand und klebt sie auf ein Kästchen oder eine Streichholzsachtel und darein auf schönem Papier den Bonhoeffersatz geschrieben, das gibt Kraft in Zeiten zum Durchbeißen. Behaltet das Kästchen oder verschenkt es doch zum neuen Schuljahr an einen Freund.



Bleibt behütet, wünscht Eure Jakobsmuschel



Angebote für Kinder

Ihr seid herzlich eingeladen!

Sonntag	KinderKirche	9.30–10.30 Uhr
Dienstag	Krabbelgruppe (0–2 J. + Eltern)	10.00–11.00 Uhr
	Christenlehre (1.–3. Klasse)	14.30–15.30 Uhr
	Christenlehre (4.–6. Klasse)	15.30–16.30 Uhr
Mittwoch	Spielkreis (3–6 Jahre + Eltern) (altes neues Kornhaus)	15.30–16.30 Uhr
Donnerstag	Kinderchor (Vorschule bis 2. Klasse)	15.30–16.00 Uhr
	Christenlehre (Vorschule bis 2. Klasse)	16.00–17.00 Uhr
	Kinderchor (3.–6. Klasse)	16.15–17.00 Uhr
	Christenlehre (Chorkinder 3.–6. Klasse)	17.00–18.00 Uhr

Und ab September geht es nach einem herrlichen Sommer in den regelmäßigen Gruppen wieder weiter ... Wie und wann genau für Dich, das erfährst Du beim Ökumenischen Gottesdienst zum Schuljahresbeginn am 21. August, um 14 Uhr im Münster.
Eure Anne Jax

Wir laden ein

Jeden Samstag um 19 Uhr Andacht in der Kirche Heiligendamm. Jeden Sonntag (nicht am 21.8. und 11.9.) um 9.30 Uhr Gottesdienst im Münster und parallel dazu Kindergottesdienst. Sie sind herzlich willkommen!

Gottesdienste im August

6.8.	19 Uhr	Plattdütscher Gottesdienst	Heiligendamm
7.8.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Münster
14.8.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Münster
21.8.	14 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn <small>Abendmahl Kirchenkaffee</small>	Münster
28.8.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Münster
31.8.	10 Uhr	Gottesdienst	Johanneshaus

Gottesdienste im September

1.9.	19.30 Uhr	Taizéandacht	Münster
4.9.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Münster
11.9.	10 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small> mit Kinderkirche	Gemeindescheune Hohenfelde
18.9.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Münster
25.9.	9.30 Uhr	Festgottesdienst <small>Abendmahl</small> zur goldenen und diamantenen Konfirmation	Münster
28.9.	10 Uhr	Gottesdienst	Johanneshaus

Einladung

zur Goldenen Konfirmation 2011

Alle ehemaligen Konfirmanden des Jahrgangs 1960 und 1961, die in Bad Doberan oder einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden und jetzt in unserer Kirchgemeinde leben, sind recht herzlich eingeladen, mit uns zusammen am 25. September, um 9.30 Uhr im Gottesdienst die „Goldene Konfirmation“ zu feiern.

Ebenso eingeladen sind die Konfirmanden der Jahrgänge 1950 und 1951 zum „Diamantenen Jubiläum“.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an! Es ist meist nicht möglich, alle aktuellen Namen und Adressen der Jubilarinnen/Jubilar in Erfahrung zu bringen. Deshalb nehmen wir auch jeden Hinweis auf weitere Jubilarinnen/Jubilar gern entgegen. Herzlichen Dank!

Würden Sie gerne den Gottesdienst besuchen, können aber nicht alleine kommen? Ein Fahrdienst mit unserem Gemeindebus ist möglich. Melden Sie sich (bis freitags) im Gemeindebüro unter Tel. (03 82 03) 1 64 39!

Veranstaltungen im August

2.8.	15 Uhr	Helferkreis	Gemeindehaus
10.8.	15 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus
11.8.	17 Uhr	Aufführung Kinderzirkus	Gutspark Wahrstorf
24.8.	18 Uhr	Informationsabend Neukonfirmanden	Gemeindehaus
25.8.	14.30 Uhr	Bibelstunde	Hohenfelde
30.8.	8–18 Uhr	Helferkreis	Ausflug

Veranstaltungen im September

14.9.	14–18 Uhr	Seniorenachmittag	Insel Poel
24.9.	9–13 Uhr	Konfirmandenprojekt	Gemeindehaus

Wir laden ganz herzlich zum Seniorenausflug auf die Insel Poel ein.

Anmeldung bis zum 30. August im Gemeindebüro erbeten.
Kostenbeitrag: 15 Euro (Kaffeegedeck, Busfahrt)
Abfahrt um 14 Uhr vom Münsterparkplatz, Rückkehr gegen 18 Uhr.

Andacht in „Ehm Welk“

Jeden ersten Montag im Monat, um 14 Uhr

Seniorenringkreis

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, um 15 Uhr
Kontakt: Kantorin i. R. M.-L. Förster
Tel. (03 82 03) 1 56 12

Kirchensport

Jeden Donnerstag, 7–8 Uhr, Klostergelände und Gemeindehaus

Bibelgesprächskreis (ab September)

Jeden ersten Montag im Monat, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, 1. Etage rechts (bitte rückwärtigen Eingang benutzen)

Vorkonfirmandentreff

Jeden Mittwoch, 18–18.45 Uhr (außer in den Ferien)

„Nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum ...“

Das Klosterjubiläum liegt nun schon weit hinter uns, dennoch möchte ich allen Mithelfern an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken, sei es für das Mitsingen, Beherbergen oder Organisieren. Vier außerordentliche Konzerte haben eine jahrhundertelange Musiktradition aufgefächert – angefangen mit unserem erfolgreichen Chorprojekt des Münsterchores. Scholaklänge mit Obertonmusik, mittelalterlicher Gesang, Saxophon-Improvisationen und eine atemberaubend singende Kölner Kantorei sorgten gerade bei denen, die von der Abonnement-Karte Gebrauch machten (leider nur 5 ...) für höchsten Hörgenuss und kompletten Erlebniswert. Lange wird diese Musik noch in mir nachklingen, bis zum nächsten Jubiläum – so Gott will anno 2036.

Nach der Sommerpause nun stehen aber auch schöne Ereignisse ins Haus: Die restlichen reizvollen Konzertprogramme für die Freitage laden herzlich in das Münster ein, besonders am Freitag, dem 9. September. Der Jugendchor und der Posaunenchor in Zusammenarbeit mit den Bläsern der Landeskirchlichen Gemeinschaft vereinen das nächste Chorprojekt, Bläsermusik und Gesangssolisten (u. a. Maren Maxeiner) zum Konzert „swingin' bible“. Der Jugendchor öffnet für die geplanten Gospel-, Spiritual- wie auch afrikanischen Gesänge seinen Kreis und möchte interessierte MitsängerInnen herzlich einladen: Ab Donnerstag, den 18. August bieten wir eine Projektphase bis zum Konzert am 9. September an. Entweder donnerstags

3. DOBERANER CHORPROJEKT



swingin' bible

Der Jugendchor der Ev.-luth. Kirchgemeinde Bad Doberan lädt Sie und Euch ganz herzlich zum Mitsingen ein!

Wir proben donnerstags und samstags nach den Sommerferien **Gospels, Spirituals und afrikanische Gesänge** für das Münster-Konzert „swingin' bible“ am 9. September um 19.30 Uhr

Neben dem Projektgospelchor wirken der Posaunenchor der Gemeinde, die Bläser der Landeskirchlichen Gemeinschaft, verschiedene Solisten eine Band & Percussion mit.

INTERESSIERTE MITSÄNGER MELDEN SICH BITTE BEI:
MATTHIAS BÖNNER
Tel.: 038203 - 722294
oder
kantor@kirchgemeinde-baddoberan.de

PROBENTERMIN VOM 18.8. BIS 9.9.
Kamings 19-21 Uhr: am 22.8. / 27.8. und 9.9.
im Saal der Kirche Bad Doberan, 17.30 bis 19.30 Uhr
im Gemeindeforum, Klosterstr. 2

feel the spirit!

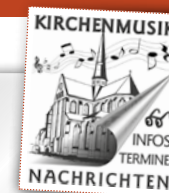
von 17.30 bis 19 Uhr und/oder an den Samstagen (20.8./27.8./3.9., 10–13 Uhr).

Im Kinderchor werden wir mit dem Schulbeginn in die „Theaterphase“ für das Kindermusical „König David“ von Thomas Riegler einsteigen, die Aufführungen sind für das Wochenende vom 7. bis 9. Oktober geplant, bitte schon einmal vormerken, es lohnt sich.

In Vorfreude auf die weiteren Projekte, in denen man sich begegnet und gemeinsam musiziert,

IHR/EUER KANTOR MATTHIAS BÖNNER

Unsere Chorproben



Münsterchor
Di 19.30–21.45 Uhr

Posaunenchor
Mi 19.30–21 Uhr

Kinderchor I
Do 15.30–16 Uhr

Kinderchor II
Do 16.15–17 Uhr

Jugendchor
Do 17.30–19 Uhr

5. August 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
Orgelkonzert mit Martin Schulze (Frankfurt/Oder)

12. August 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
Konzert mit dem „Max-Klinger-Chor“ (Leipzig) | Leitung: Stephan Gogolka

19. August 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro
„chattin with Bach – jazz, bach & more“ – Konzert für Trompete, Percussion und Orgel | Ausführende: Daniel Schmahl (Trompete & Flügelhorn), Johannes Gebhardt (Orgel), Wolfram Dix (Percussion/Drums)

26. August 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
„Musik aus Sächsischen Schlosskirchen“ – Konzert für Barockoboe & Orgel
Werke für Barockoboe & Orgel von Bach, Krebs, Homilius, Ebhardt, Tag u. a.
Ausführende: Karla Schröter (Barockoboe), Willi Kronenberg (Orgel)

2. September 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
„Jazz & Klassik“ mit dem Kokopelli-Saxophon-Quartett | Ausführende: Thomas Käseberg (Sopran- und Altsaxophon), Romano Schubert (Altsaxophon), Georg Niehusmann (Tenorsaxophon), Christine Hörmann (Baritonsaxophon)

9. September 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
„swingin' bible“ – Gospel, Pop & Swing für Chor und Blechbläser
Ausführende: Jugendchor & Posaunenchor Bad Doberan, Solisten & eine Band, Matthias Bönnner (Leitung)

16. September 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
Chorkonzert mit der Schola cantorum St. Stephanus (Hamburg-Eimsbüttel)
Leitung: Friedemann Kannengießner

23. September 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
Benefizkonzert „Serenade 2011“ | veranstaltet durch den Rotary-Club Heiligendamm

30. September 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
Chorkonzert mit dem „Vokalensemble Neubrandenburg“ | Leitung: Tobias Frank

710 Jahre alter Hochaltar wird restauriert



Mit Reinigungs- und Sicherungsarbeiten begann Anfang Juni die Restaurierung der Farbfassung am Hochaltar. Der Altar stellt in mehreren geschnitzten Bildern in der oberen Reihe Begebenheiten aus dem Leben Jesu dar – angefangen von der Verkündigung bis zum Tod am Kreuz und der Auferstehung. Die mittlere Reihe zeigt alttestamentliche Vorbilder, die untere 14 geschnitzte Apostel und Heiligenfiguren. Der Altar gilt als ältester bekannter Flügelaltar der Kunstgeschichte aus der Zeit um 1300.

Seit der letzten umfassenden Restaurierung des Hochaltars, die bereits mehr als 150 Jahre zurückliegt, kommt es zunehmend zu Farbschichtabhebungen und weiteren Schäden an der Farbfassung, insbesondere an dem für den Kirchenbesucher nicht einsehbaren Bereich rückseitig, sowie zu Schäden durch rostende Beschläge und abgelöste Leinenbeklebung.

Folgende Maßnahmen sind u. a. vorgesehen: Reinigen der gesamten Oberfläche, Ergänzen kleiner Ausbrüche, Konservieren rostender Beschläge und verrosteter Nägel, Festigen und Niederlegen von Farbschollen und Leinwandkaschierungen, Kitten, Schleifen, Strukturieren, Isolieren von Kittungen an sehr störenden Fehlstellen sowie begrenzt Farb- und Metallretuschen.

Die Restaurierung wird von Dipl.-Restaurator Georg von Knorre aus Rostock ausgeführt. Er ist überaus engagiert, den Arbeitsbereich so weit irgend arbeitstechnisch möglich zum Wochenende für Gottesdienste, Andachten, Trauungen und Konzerte wieder herzurichten. Viele Arbeiten sind von einem Rollgerüst aus möglich, welches ab- und aufgebaut werden kann. Somit wird der Altar nur über eine kurze Zeit bis in die Türmchenarchitektur hinauf komplett eingerüstet sein müssen.

Der Münsterbauverein Bad Doberan e. V. und die Münsterverwaltung starteten im Jahr 2007 eine Spenden- und Patenschaftsaktion, um die Konservierung und Restaurierung zu ermöglichen. Ohne Fördergelder, ausschließlich über 43 Patenschaften, viele kleinere und größere Spenden und eine Großspende werden die Arbeiten finanziert. Für jede Figur haben sich Paten gefunden, aus Bad Doberan und ganz Deutschland, die einen Betrag von jeweils 300 Euro spendeten. Herzlichen Dank für diese Unterstützung!

MARTIN HEIDER

Glockenguss für neues Münsterengeläut

Die Kirchengemeinde erhielt kurzfristig die Nachricht von der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe, dass die Arbeiten an der Form der neuen großen Münsterglocke so weit fortgeschritten sind, dass am Freitag, dem 5. August, circa 15 Uhr der Guss erfolgt. Eine weitere Glocke und eine für die Friedhofskapelle werden erst zu einem anderen Zeitpunkt aus dem Tiegel gegossen.

Seit 2008 ist die große Eisenhartgussglocke von 1960 wegen Rissen in der Aufhängung stillgelegt. Die nun zu gießende fis-Glocke aus Bronze mit einem Gewicht von ca. 900 kg und einem Durchmesser von etwa 1.130 mm wird diese ersetzen.

Als Tonfolge wird dann später fis, a (vorhandene Glocke von 1301) und d entstehen, die sich durch eine besonders gute Verbindung der Klänge auszeichnet. Die überlieferten Inschriften früherer Glocken sind in Bezug auf die liturgische Aufgabe der Glocke zeitlos gültig und werden im vollen und originalen lateinischen Wortlaut auf die neuen Glocken übernommen. Durch einen kurzen Zusatz wird auf das Schicksal der jeweiligen Glocke eingegangen.

Bis zu 20 Vertreter der Kirchengemeinde und des Münsterbauvereins können das feierliche Ereignis miterleben. Vor und nach dem Glockenguss wird nach einer festen Form gemeinsam gebetet. Darunter gesprochen vom Liturgen vor dem Guss: „Gib, dass die neue Glocke deinen Namen verherrliche inmitten deiner Gemeinde.“ In den Fürbitten nach dem Glockenguss wird für die Glockengießerei und ihre Mitarbeiter, für die Menschen, die die Glocke geplant und die Mittel dafür aufgebracht haben, für die Gemeinde, der diese Glocke dienen wird, und alle, die der Ruf der Glocke erreichen wird, gebetet.

Zeitgleich gegossen werden auch Glocken für die katholischen Kirchen in Erkner und Ilvesheim. Die für Ilvesheim werden bei der Messe des Papstes während seines Deutschlandbesuchs im September auf dem Freiburger Flugplatz läuten. Auch deshalb wird beim Guss mit großer Medienpräsenz gerechnet.

Experten arbeiten seit Längerem an der Formierung und Gestaltung des Doberaner Geläuts. Nur höchste qualitative Maßstäbe seien für eine solch bedeutende Kirche mit internationalem Rang anzusetzen, so Claus Peter, Glockensachverständiger aus Hamm.

MARTIN HEIDER

Mein Jahr in Doberan

Nun ist meine Zeit am Münster fast vorbei und ich möchte etwas zurückblicken:

Als ich im September des vergangenen Jahres hier ankam, war ich sehr aufgeregt und gespannt auf meine Aufgaben. Ich hab schnell festgestellt, wie vielfältig die Arbeit im Münster ist. Meine Hauptaufgabe war natürlich Führungen für die Touristen zu machen, was ich sehr vermissen werde! Ich konnte Herrn Heider aber auch zu vielen Beratungen begleiten, habe bei der Expertentagung im Dezember und beim großen Festwochenende geholfen. Natürlich habe ich Frau Twachtmann auch alle zwei Monate bei der Verteilung des Münsterblickes unterstützt. An der Kasse habe ich Touristen erklären müssen, warum es sinnvoll ist, im Münster Eintritt zu zahlen und bin auf manchen Dickkopf gestoßen. Großen Spaß hat mir auch der Kurs „Kinder führen Kinder“ mit Konstanze Heider und Anne Jax gemacht. Ich hatte insgesamt sieben Seminare, bei denen ich vor allem Einblicke in traditionelle Handwerkskunst gewinnen konnte. Besonders bewegt hat mich auch die Fahrt nach Taizé.

Für all diese Erfahrungen bin ich unerschätzlich dankbar und ich bin sehr froh, mich für das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege am Münster entschieden zu haben.

Besonders danken möchte ich Heiders, die mir das Jahr so interessant und abwechslungsreich wie möglich gestaltet haben, aber auch Frau Kutzmer, die mich an den richtigen Stellen einfach ins kalte Wasser geschubst hat. Ich war auch froh, immer einen Mitstreiter an der Seite zu haben, mit dem jede Büroarbeit lustig wurde. Danke, Robert!

Mein Ziel war es ja auch, mir über meinen zukünftigen Beruf klar zu werden und mein Plan ist es nun, Englisch- und Geschichtslehrerin zu werden. Als Vorbereitung möchte ich aber noch ein Jahr nach Irland oder Großbritannien, um als Au-pair zu arbeiten.

Ich werde mit Sicherheit wieder nach Doberan kommen. Bis dahin wünsche ich der Gemeinde alles Gute und Gottes Segen!

FRANZISKA SCHNEIDER

Danke, Dresden!



Ja, das war er schon wieder, „Unser Kirchentag“! Angemeldet habe ich uns schon am 5. November 2010 und am 3. Dezember 2010 den Rechnungsbetrag beglichen. Dann beginnt das Warten. Wenn das Päckchen mit den Tagungsunterlagen eintrifft, schaut man sofort in das Programm, wer wieder dabei ist. Ist der Kirchentag vorbei, weiß man, wen oder was man alles sehen wollte und aus Zeitmangel oder wegen Überfüllung nicht sehen und hören konnte. Zu unseren Favoriten zählen nach wie vor Jörg Zink, die Gruppe „Patchwork“, Clemens Bittlinger, die Orgel spielenden Pastoren nebst Pastorin. Was ist Kirchentag für mich? Es ist Begegnung mit vielen Gleichgesinnten, mit Stille, mit Dynamik und immer wieder das Wunder, wie viele junge und alte Menschen so friedlich und glücklich miteinander sein können. Wer trotzdem traurig ist, wird aufzufangen, sei es in den Bibelarbeiten oder einfach beim Zusehen und Zuhören.

Ich weiß nicht so genau, ob es an den Dresdnern lag, dass dieser Kirchentag besonders fröhlich war. Anders als in Bremen oder beim 2. Ökumenischen Kirchentag in München. Unser Abschluss des Tages war immer am Wiener Platz. Dort fuhr unsere Straßenbahn in Richtung Bühlau ab. Die Gruppen, die dort auftraten, waren temperamentvoll und ihre Texte passten herrlich zum Tagesgeschehen. Im Quartier angekommen, warteten unsere Gastgeber und wir ließen den Tag noch einmal an uns vorbeiziehen. Damit unsere Quartiersleute auch wussten, wann was und wo passiert, hatte ich ihnen mein Programmheft überlassen. Der Morgen bei ihnen begann mit einem vorzüglichem Frühstück und so zogen wir dann gestärkt in den neuen Tag.

Der nächste ev. Kirchentag ist 2013 in Hamburg. Ob wir wieder dabei sind? Wir denken „JA“!



Am Eröffnungsgottesdienst auf dem Altmarkt predigte Bischof Dr. Tamás Fabiny. Er berichtete auch aus seiner Zeit als Vikar in Sopron und dass er stolzer Besitzer eines Trabants war, der ihn treulich dort hinfuhr, wo er hin wollte und musste. Eines Tages blieb der Trabant stehen. „Hier steh ich, ich kann nicht anders.“ Getreu dem Lutherwort.

Neue Mitmachkultur prägte Kirchentag

Als hochpolitisch und zugleich sehr spirituell haben die Veranstalter den Dresdner Kirchentag bezeichnet. Das Christentreffen sei von gelebter Demokratie und einer neuen Mitmachkultur geprägt gewesen.

Kollekte: 130.000 Euro gegen Rechtsextremismus

Insgesamt 131.101,29 Euro haben die Besucher des Kirchentages beim Schlussgottesdienst gespendet, um die Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR) zu unterstützen.

MARION-SABINE LAMPERSBACH

Auch das ist Kirchentag!

1521 Reichstag zu Worms. Martin Luthers Antwort auf die Aufforderung, zu widerrufen, ist berühmt geworden: „Mein Gewissen ist in Gottes Wort gefangen. Somit will und kann ich nicht widerrufen. Denn gegen das Gewissen zu handeln ist weder sicher noch heilsam. Hier steh ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Die Doberaner Kirchengemeinde war über den Stand der AG Backsteinbasiliken im Ostseeraum auch auf dem Kirchentag in Dresden präsent. Franziska Schneider, die ihr Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege hier ableistet, und Kustos Martin Heider haben den Stand neben Mitgliedern anderer Kirchengemeinden mit betreut. Es gab ein reges Interesse an den Kirchenbauten und deren Nutzung.

T Trauungen

Mathias Börnert und Beate, geb. Hartwig
Konrad Gaede und Mandy, geb. Behrens
Roberto Krohm und Kathrin, geb. Seidel

T Taufen

Till Brandes	Kathrin Krohm
Johann Pluschkell	Roberto Krohm
Jonathan Fahl	Michel Emde
Mats Johannes Frenz	Alma Riedel
Helena Stübe	

B Beerdigungen

Harry Feldt
Anita Koziolk
Erwin Korell
Ursula Bienas

A Aufnahme

Frank Brandes

G Goldene Hochzeit

Dorothea und Joachim Zühr

K Konfirmation

Clemens Basch
Sophia Dinse
Hannah Engler
Hiob Feller
August Härtel
Johannes Lilienfein
Janik Miekisch
Clara Militzer
Florian Ott
Camilla Strehlow
Florian Teich
Marie Urfels
Marc Sander
Lisa Scharf
Ellen Scharf
Lilly Riedel

Diakonische Kontakte

Evangelische Kindertagesstätte

„Drümpelspatzen-Spatzenhaus“

Friedrich-Franz-Str. 14a, Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 27

Christliche Münster Schule

Thünenstr. 18, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 73 51 52

Evangelische Suchtberatung

Seestr. 13, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 7 74 55

Johanneshaus Bad Doberan

Thünenstr. 25, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 5 73

Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung

Goethestr. 3, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 39 89

Wohnheim für Menschen mit psychischer Behinderung, Psychosoziales Wohnheim, Clara-Zetkin-Str. 27,

Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 77 64-0

Psychologische Beratungsstelle

Am Markt 15, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 24

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1110 111
oder Tel. (0800) 1110 222 (gebührenfrei)

Friedhofsverwaltung Bad Doberan

Tel. (03 82 03) 6 22 70



Unsere Dienstleistungen

Individuelle Grabpflege
Individuelle Neuanlage von Grabstellen
Grabgestaltung
Einebnen von Grabstellen
Verkauf von Boden
Urlaubsbetreuung

Wir danken für die Unterstützung des Münsterblicks



Der nächste *Münsterblick* erscheint Anfang Oktober.
Redaktionsschluss ist der 10. September 2011.

Bilder:

Titelbild (Glocke von 1301), S. 6 (Doberan-Aktion), S.8 (Festgottesdienst),
S. 16 (Restaurierung Hochaltar): M. Heider

Redaktion:

Robert Busch, Norbert Gierlich, Anne-Katrin Lehmann,
Ulrike Rungberg, Heinz Twachtmann, Ursula Twachtmann

Mitarbeit:

Albrecht Jax, Andrea Jaspersen, Martin Heider, Konstanze Heider,
Franziska Schneider, Anne Jax, Matthias Bönner, Dietwart Förster,
Marion-Sabine Lampersbach

Herausgeber:

Die Redaktionsgruppe, ViSdP Pastor Albrecht Jax, im Auftrag
des Kirchgemeinderates von Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 1 64 39

Layout:

© MARASIM

Druckerei:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Wir freuen uns über jede weitere Hilfe bei
der Finanzierung des Münsterblicks.

So erreichen Sie uns

PASTOR

Albrecht Jax
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 1 64 39
pastor@kirchgemeinde-baddoeran.de

SPRECHZEITEN:

Di+Fr 9–11 Uhr, Mi 16–17.30 Uhr
und gern nach Vereinbarung

ABWESENHEIT PASTOR JAX:

bis 13.8. Urlaub

4.–10.9.2011

Informationen zu Vertretungen bei Trauerfällen: Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

GEMEINDEBÜRO

Frau Twachtmann
Tel. (03 82 03) 1 64 39, Fax (03 82 03) 7 48 90
buero@kirchgemeinde-baddoeran.de

SPRECHZEITEN:

Di 9–12 Uhr, Mi 13–17.30 Uhr,
Do 10–13 Uhr, Fr 9–12 Uhr

MÜNSTERKÜSTEREI

Frau Kutzmer/Herr Fritz
Tel. (03 82 03) 6 27 16,
Fax (03 82 03) 6 25 28
kuester@kirchgemeinde-baddoeran.de

KIRCHENMUSIK

Kantor Matthias Bönner
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 72 22 94
kantor@kirchgemeinde-baddoeran.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Gemeindepädagogin
Anne Jax
Tel. (03 82 03) 76 06 40
gp@kirchgemeinde-baddoeran.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Sven Jantzen
Tel. (03 82 03) 6 22 70, Fax (03 82 03) 73 90 54
friedhof@kirchgemeinde-baddoeran.de

SPRECHZEITEN: Mo–Fr 9–11 Uhr

TREFFPUNKT „SUPPENKÜCHE“

Klosterstr. 2
Tel. (0157) 71 54 29 92



suppenkueche@
kirchgemeinde-baddoeran.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo–Fr 11–14.30 Uhr

IN DEN FERIEN:

11–13 Uhr

KINDER- UND JUGENDHAUS STALL

Jeannine Kumpf
Klosterstr. 2
Tel. (0162) 719 44 13
stall@kirchgemeinde-baddoeran.de



ÖFFNUNGSZEITEN:

Skillsgroup Di 14.30–17 Uhr
Kinder Mi–Fr 13–17 Uhr
Jugendliche Do–Fr 18–21 Uhr, Sa 18–22 Uhr

MÜNSTERVERWALTUNG

Martin Heider
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 77 95 90
verwaltung@muenster-doberan.de
www.muenster-doberan.de

EV. KRANKENHAUSSEELSORGE

Pastorin i. R. A. Schmidt
Tel. (03 82 03) 77 58 90

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET:

WWW.KIRCHGEMEINDE-BADDOBERAN.DE